



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bett- und Tugend-Buch/ Oder: Kurtze Tag- und
Lebens-Regulen und Übungen/ andächtig zu betten,
fromm zu leben, und selig zu sterben**

Wille, Alexander

Paderborn, 1733

§.5. Wie man sich am Tisch des Herrn verhalten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48790)

Wie soll dann nicht hingegen ich /
 O liebster Jesu lieben dich ?
 Nicht weil du selig machest mich /
 Und nicht verdammeſt ewiglich.
 Auch nicht weil auff Belohnung geh /
 Und auff des Himmels Freuden seh /
 Sondern umsonst / gleich wie du mich /
 Also ich auch will lieben dich /
 Mein Herr und Gott / du Jesu bist /
 Dir ganz mein Herz ergeben ist.
 Amen.

**S. 5. Wie man sich am Tisch des
 HErrn verhalten soll.**

In diesem und dergleichen feurigen Be-
 gierden gehe züchtig, demüthig, mit nieders-
 geschlagenen Augen, und auffrecht gefalte-
 nen Händen zur himmlischen Taffel. Knie
 mit tieffer Reverenz auff der Communion-
 Banck nieder, und erwarte deinen Gott und
 Heyland mit folgenden Gedancken:

O du Lamb Gottes / welches hin-
 nimbst die Sünde der Welt / erbarme
 dich meiner.

HErr. / ich bin nicht würdig / daß du
 unter mein Dach hinein gehest / sondern
 sprich

sprich nur ein Wort / und mein Seel
wird gesund werden.

Wann der Priester die Hostie jetzt re-
chet, siehe nicht den Priester ins Angesicht,
sondern die heilige Hostia, ehrerbietig an.
Erwecke im Herzen eine Glaubens-Ubung,
bette nicht mit dem Mund, schnappe auch
nicht nach der Hostien, sondern lege die
Spitz der Zungen auff die unterste Leiffen,
öffne mittelmäßig den Mund, und halte
das Haupt unbeweglich still. Streck zu-
vor die Haar, Kappen und Spitzen vor
dem Mund hinweg, damit die Hostie ohne
Gefahr der Anrührung möge dargeret-
chet werden: vor allen bedecke den Hals,
dann gar unehrbar ist, mit nackendem Hals
allda erscheinen. Solche Hoffahrt erwe-
cket bey dem Priester einen Unwillen, ist
auch Gefahr dabey, daß wann ein Particu-
cul (wie bisweilen geschicht) von der H.
Hostia abfiele, dieselbige im Busen stürze-
te, und verlohren gieng.

Nachdem die Hostia nieder gelassen/
seufftze im Herzen:

Süßer und liebreicher Jesu sey
mir willkommen/ sey mir tausend-
mahl gegrüßet / und zum höch-
sten

sten geehrt. Dir / o unfehlbare Warheit / glaub ich festiglich. Auff dich / O unendliche Gütigkeit hoffe ich beständiglich: dich meinen Gott und Herrn liebe ich über alles.

Hie auff gebe mit höchster Ehrerbiettsamkeit zurück, und seufftze unterwegs in Gedanken, oder so bald am Platz kommest:

Die Seel Christi heilige mich /
 Der Leichnam Christi erlöse mich /
 Das Blut Christi träncke mich /
 Das Wasser der Seiten Christi wasche mich.

Das Leyden Christi stärke mich /
 O gütiger Jesu erhöre mich /
 In deine Wunden verberge mich /
 Von dir laß nimmer scheiden mich /
 Vorn bösen Feind beschirme mich /
 In der Stund meines Todts ruffe mich /

Und lasse zu dir kommen mich /
 Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich /
 In alle Ewigkeit / Amen.